

So wurde denn Danzig der Hafen der Ruhe für die zweite Hälfte seines Lebens. Seinen bescheidenen Ansprüchen genügte seine nunmehrige Stellung und obwol es nicht an Aufforderungen mangelte, zur Laufbahn eines Universitätslehrers überzugehen (z. B. in Rostock und in Halle), so hat er doch nie ernstlich daran gedacht, seinen Wohnsitz zu verändern. Uebrigens wurde der schroffe Uebergang aus seiner heimatlichen Gegend in die entlegene Fremde dadurch etwas gemildert, daß er seinen jüngsten Bruder Ferdinand, den späteren Professor in Elberfeld, mit sich nach Danzig nahm, ihn hier in das Gymnasium brachte und daselbst zwei Jahre hindurch, bis 1819, teilweise selbst unterrichtete. Im Sommer des letztgenannten Jahres verließ Ferdinand das Gymnasium, um in Bonn zu studiren. Mit ihm zugleich zog einer seiner Schulfreunde auf dieselbe Universität, Ernst Jarcke, der spätere Rat an der kaiserlichen Staatskanzlei zu Wien, der Sohn des Besitzers einer Fabrik von Gold- und Silberwaaren in Danzig. Letzterer lud zum 6. August, dem für die Abreise Jarckes bestimmten Tage, einige bisherige Mitschüler seines Sohnes und auch mehrere Lehrer desselben, worunter sich auch der Professor Förstemann befand, zu einem Abschiedsschmause ein, der in dem freundlichen, einen schönen Blick auf das Meer bietenden Gasthause Hochwasser, fünf Viertelmeilen von Danzig, stattfand, und so lange dauerte, bis die vorbeikommende Post die angehenden Studenten nach wehmütigem Scheiden aus dem Kreise ihrer Familie und Freunde aufnahm. Dieser Tag war jedoch nicht bloß für die Familie Jarcke, sondern auch für Förstemann von der höchsten Wichtigkeit, indem er nämlich bei dieser Gelegenheit die Schwester des jungen Jarcke, Wilhelmine, kennen lernte. Genug, in dem folgenden Jahre hielt er bei ihrer Mutter (der Vater war am 10. April 1820 an einem Schlaganfälle plötzlich gestorben) um ihre Hand an und empfing das Jawort, worauf dann am Ende des Jahres 1820 die Verlobung folgte. Im Frühlinge 1821 fand dann die Hochzeit statt, verherrlicht durch einen glänzenden Fackelzug der ihrem Lehrer mit Liebe anhängenden